

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tino Schopf (SPD)

vom 09. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2020)

zum Thema:

Radverkehr in den Berliner Bezirken

und **Antwort** vom 25. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Jun. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23722
vom 9. Juni 2020
über Radverkehr in den Berliner Bezirken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirksämter Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Neukölln, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick sowie die infraVelo GmbH um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat wie folgt geantwortet:

„Aufgrund der derzeitigen Situation zur Eindämmung des Corona-Virus, ist eine Zuarbeit durch das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt von Treptow-Köpenick, in der genannten Frist leider nicht möglich. Es wird um Verständnis gebeten.“

Frage 1:

Welche Radverkehrsprojekte konnten in den Bezirken jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019 und seit 2020 (bis einschließlich Juni) realisiert werden (bitte jeweils auch Angabe des Beginns der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung, aus welchen Haushalts- und Fördermitteln die Maßnahmen finanziert wurden/werden)?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

Vorhaben	Mittel	Umfang der Maßnahme	Beginn der Planung	Planungsstand/Realisierungsstand	Geplante Fertigstellung
Sickingenstraße zwischen Neues Ufer und Wiebestr.	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) Kapitel 0730 Titel 521 08 (Städtebaul. Förderprogramm Stadtumbau West)	Rückbau Radweg je Gehwegbereich und Schutzstreifen auf der Fahrbahn (grundhafte Fahrbahnerneuerung im Bereich Schutzstreifen, Neuordnung der Parkbereiche u. Baumscheiben)	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2019
Sickingenstraße zwischen Wiebestr. und Beusselstr.	Investitionsplanung Kapitel 3800 Titel 73851	Rückbau Radweg im Gehwegbereich und Radverkehrsanlage auf der Fahrbahn, grundhafte Erneuerung Fahrbahn	Auflistung nicht vorliegend	Bauplanungsunterlagen (BPU) fertiggestellt BWB bis Mitte 2020 tätig	2023
Kameruner Straße	Radverkehrsinfrastukturprogramm HAT 2920 / 720 16 (KInvFG-Mittel)	Asphaltierung und anschl. Ausweisung als Fahrradstraße	Auflistung nicht vorliegend	Im Bau	2021 (Baufertigstellung)
Ungarnstraße	Investitionsplanung	Umbau und anschl. Ausweisung als Fahrradstraße	Auflistung nicht vorliegend	Neuplanung erforderlich aufgrund der Regenwassereinleitbeschränkung (Modellvorhaben)	Noch nicht neu terminiert
Spreeradweg, zwischen Lutherbrücke/Paulstraße und Bezirksgrenze ChaWi	GRW - Maßnahme	Asphaltierung	Auflistung nicht vorliegend	Verzögerung durch Uferwandsanierung durch SenUVK, Kampfmittelberäumung, Baumproblematik, Ergänzungs-BPU; Vorbereitung der Ausschreibung für Teilbereiche	2022 (Teilbereiche)

Annenstraße zwischen Heinrich-Heine- Platz und Heinrich-Heine- Str.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 72016 UK 395	Markierung einer Radverkehrsanlage einhergehend mit Gehwegumbau und Veränderung der Bordanlage, LSA Anpassung und Fahrbahndeckenerneuerung	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2019
Hannah- Ahrendt-Straße Zwischen Ebertstraße und Wilhelmstraße	SenUVK Kapitel 2920 Titel 72016	Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2017
Französische Straße zwischen Wilhelmstr. und Schloßplatz	SenUVK Kapitel 2920 Titel 72016 UK 353	Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend		2020
Französische Straße Zwischen Wilhelmstr. und Mauerstr.	SenUVK Kapitel 2920 Titel 720 16 (KInvFG-Mittel)	Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend		2020
Französische Straße Oberwallstr. bis Schlossplatz	SenUVK Kapitel 2920 Titel 720 16 (KInvFG-Mittel)	Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend		2020
Schwedenstraße zwischen Osloer Str. und Bezirksgrenze Residenzstr.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 72016	Markierung einer Radverkehrsanlage, Rückbau Gehwegseitiger Radweg	Auflistung nicht vorliegend	Entwurfsplanung Projektverantwortung liegt bis zur Genehmigungsplanung bei SenUVK	
Kurfürstenstraß e zwischen Nürnberger Str. / Budapester Str. und Schillstr. / An der Urania	SenUVK Kapitel 0730 Titel 521 08	Umbau / Erneuerung der vorhandenen Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Vorplanung Projektverantwortung liegt bis zur Genehmigungsplanung bei SenUVK	
Amrumer Straße zwischen Seestr. und Föhler Str.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 720 16	Markierung einer geschützten Radverkehrsanlage (Protected	Auflistung nicht vorliegend	Bauausschreibung für Radverkehrsanlagen vorbereitet	2020/2021

		Bikelane) + barrierefreier Ausbau von Haltestellen			
Linienstraße	SenUVK Kapitel 0730 Titel 521 08	Markierung von Sicherheitstrennstreifen (Dooring-Zone), Piktogrammen und einer grünen Führungslinie, Ausweisung als Einbahnstraße	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2020
Chausseestraße zwischen Wöhlerstr. und Schwartzkopfstr.	SenUVK Kapitel 1270 Titel 72016	Markierung einer Radverkehrsanlage	2017	Fertiggestellt	2018
Chausseestraße zwischen Schwartzkopfstr. und Zinnowitzer Str.	SenUVK Kapitel 1270 Titel 72016	Markierung einer Radverkehrsanlage	2017	Herstellung der Radverkehrsanlage durch BVG nach Tunnelsanierung, Ausführung voraussichtlich erst nach 2020	2020
Seestraße zwischen Müllerstr. und Turiner Str.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 52108 UK 273	Sanierung / Bau und Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2019
Seestraße zwischen Turiner Str. und Malplaquetstr.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 52108 UK 273	Sanierung / Bau und Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2019
Seestraße zwischen Malplaquetstr. und Oudenarder Str.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 52108 UK 273	Sanierung / Bau und Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	2019
Seestraße zwischen Oudenarder Str. und Groninger Str.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 52108 UK 273	Sanierung / Bau und Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Verzögerung durch Hochbaumaßnahme	III Quartal 2020
Stromstraße östliche Seite zwischen Lessingbrücke und Alt-Moabit	SenUVK Kapitel 0730 Titel 521 08	Sanierung / Bau einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Ausführungsplanung liegt vor, Vorleistung BWB erforderlich	Baubeginn nicht vor 2020

Stromstraße westliche Seite zwischen Lessingbrücke und Alt-Moabit	SenUVK Kapitel 0730 Titel 52108	Sanierung / Bau einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	ca. 2018
Stromstraße westliche Seite zwischen Perleberger Str. und Turmstr.	SenUVK Kapitel 0730 Titel 521 08	Bau und Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Anordnung für Umbau LSA liegt vor	Fertigstellung nach LSA- Umbau frühestens 2021
Stromstraße östliche Seite zwischen Turmstr. und Perleberger Str.	Durch Investor, im Rahmen der Wiederherstellu ng nach Sondernutzung	Bau und Markierung einer Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Fertiggestellt	ca. 2018
Müllerstraße Zwischen Seestraße und Bahnhof Wedding	Aktive Zentren/ SenUVK Kapitel 0730 Titel 720 16	Bau einer geschützten Radverkehrsanlage, Überarbeitung der vorliegenden Planung	2019 (Beginn Umplanung)	Wiederholung der Entwurfsplanung	Noch nicht terminiert (baulicher Eingriff mehrerer Leitungsträger zu erwarten)
Invalidenstraße zwischen Gartenstraße und Brunnenstraße	SenUVK Kapitel 0730 Titel 720 16	Markierung einer Radverkehrsanlage	2019	Vorplanung	2021/ggf. erst 2022
Gerichtstraße/ Gartenstraße zwischen Liesenbrücken und Neue Hochstraße	SenUVK Kapitel 0730 Titel 72 016	Asphaltierung	2019	Vorplanung	2022
Föhrerstr. nördliche Seite zwischen Amrumer Str. und Nordufer	SenUVK Kapitel 0730 Titel 521 08	Verbreiterung des Radweges	2019	Vorplanung	2022
Swinemünder Straße Gleimstr. bis Swinemünder Brücke	Investitionsplanu ng	Rückbau des vorhandenen Radweges, 30er Zone, Asphaltierung der Fahrbahn	Auflistung nicht vorliegend	Geprüfte BPU liegt vor	2022

Schillingstr. zwischen Holzmarkstr. und Singerstraße	SenUVK Kapitel 0730 Titel 521 08	Gemeinsamer Geh- und Radweg	2019	Fertiggestellt	2019
Budapester Straße und Stülerstraße Zwischen Kurfürstenstraße und Klingelhöfer Straße	SenUVK Kapitel 0730 Titel 720 16	Markierung Radverkehrsanlage	Auflistung nicht vorliegend	Lückenschluss an Hochbauvorhaben	2020
Reinickendorfer Straße zwischen Ungarnstraße und Plantagenstraße	SenUVK	Aufweitung und Grünmarkierung der Radverkehrsanlage durch die infraVelo	2019	Fertiggestellt	2020

“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Siehe Tabelle (als Anlage 1)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Investitionsmaßnahmen aus bezirklichen Haushaltsmitteln bzw. Zweckzuweisung
Im Rahmen der beiden Baumaßnahmen entstehen auch Radverkehrsanlagen:

Oranienburger Straße (2017); Radfahrstreifen/baulich angelegte Radwege zwischen
Wittenauer Straße und Tessenowstraße; Fertigstellung 2021

Hennigsdorfer Straße (2018) Radfahrstreifen; Fertigstellung 2022

Finanzierung aus Mitteln der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Ollenhauer Straße (2018) Radfahrstreifen neu zwischen HausNr. 17 und Humboldtstraße

Tegeler Fließ (2018) Gehweg Radfahrer frei zwischen Dianastraße/Oraniendamm
(Brücke) und Artemisstraße

Stahleweg (2018) Radweg neu Verlängerung und Anbindung an Mauerradweg

Bernauer Straße (2019) Protected Bike Lane vor EDEKA

Roedernallee (2019/2020) benutzungspflichtiger Radweg zwischen Alt-Reinickendorf und
S-Bahn Brücke

Friederikestraße (2019/2020) Radfahrstreifen Ersatz und neu zwischen Eichelhägerstraße
und Gerlindeweg“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Folgende Radverkehrsprojekte wurden durch radverkehrsbezogene Haushaltsmittel von
der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) zwischen 2017 –
2020 finanziert, konnten umgesetzt werden bzw. befinden sich derzeit im Bau:

Radwege:

- Falkenseer Chaussee zwischen Mühlheimer Straße bis Zeppelinstraße (Baubeginn
im Oktober 2016, Bauabschluss im Juli 2017),
- Nauener Straße südlich der Lehrter Bahn (Baubeginn im Mai 2017, Bauabschluss im
August 2017),
- Heerstraße (Nordseite): Pichelsdorfer Straße bis zur Gatower Straße (Baubeginn in
2016, Bauabschluss in 2017),
- Heerstraße (Nord- und Südseite): Gatower Straße bis Wilhelmstraße (Baubeginn und
Bauabschluss in 2017),
- Ruhlebener Straße: An den Freiheitswiesen bis Pichelswerderstraße
(Baubeginn im Juli 2016, Bauende im Juli 2017),

- Juliusturm/Nonnendammallee: Juliusturm 19 bis U-Bhf. Paulsternstraße (Beginn 2017 und Bauende 2018)
- Radverkehrsanlagen an der Bushaltestelle Paulsternstraße/Gartenfelder Straße (Südseite)
(Abschluss Herbst 2020)
- Umbau Ferdinand-Friedensburg-Platz (Baubeginn im März 2020, voraussichtlicher Bauabschluss im Herbst 2020)

Markierung auf der Fahrbahn:

- Seegefelder Weg zwischen Klosterbuschweg bis Finkenkruger Weg (Baubeginn in 2017, Bauabschluss in 2019)
- Kladower Damm (Havelradweg): Uferweg – Groß-Glienicker-Weg (Ostseite)
(Baubeginn im April 2019, Bauabschluss im Juli 2019)

Zusätzlich werden und wurden zwischen 2018 und 2020 Wege im Wilhelm-von-Siemens-Park für den Radverkehr saniert.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„2018-2020: Fernradweg Berlin-Leipzig, Abschnitt Sondershauser Straße, Gallwitzallee, Mühlenstraße

2018-2019: Radroute Jungfernstieg von Königsberger Straße bis Boothstr.

2018-2019: Anhaltiner Straße von Düppelstr. – Neue Straße

2019: Königstraße von Wannseebrücke bis Kronprinzessinnenweg

Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zur Förderung des Radverkehrs und aus GRW-Mitteln.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Eine einfach abrufbare Tabelle mit diesen Daten liegt im Bezirk nicht vor.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg bearbeitet derzeit in eigener Regie 26 Radverkehrs-Projekte. In den Jahren 2018/2019 wurden über 20 Projekte neu angestoßen und beantragt. In 2017 und 2018 wurden Maßnahmen fertiggestellt, die schon in der letzten Wahlperiode angestoßen wurden.

Aktuell prioritär ist die Erarbeitung der Planung für den Verkehrsversuch mit späterer Umgestaltung des Tempelhofer Damms zwischen Alt-Tempelhof und Ullsteinstraße mit umfangreicher Bürgerbeteiligung. Im Zentrum stehen hier Maßnahmen für eine geschützte Radverkehrsanlage in beide Richtungen.

Es sind aktuell 6,6 Mio € für Ingenieursleistungen und Baumaßnahmen zum Radverkehr unter Federführung des Bezirks gebunden. Eine Reihe dieser Projekte wird durch notwendige Maßnahmen der Leitungsbetriebe verzögert (z.B. Schöneberger Straße). Weitere in 2017 und 2018 geplante Maßnahmen mussten aus verschiedenen Gründen (z.B. Baumaßnahmen Dritter, Kapazitätsengpässe bei zu beteiligenden Behörden, Anpassung an das Mobilitätsgesetz) umgeplant oder zurückgestellt werden.

Darüber hinaus begleitet das Bezirksamt derzeit 11 Projekte zum Radverkehr, die durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und durch die InfraVelo GmbH bearbeitet werden. (z.B. Radverkehrsanlagen Kolonnenstraße, Lückenschluss am Priesterweg, Radschnellweg Berlin – Leipzig in mehreren Varianten, neue Querung und Lichtsignalanlage (LSA) Monumentenbrücke, Potsdamer/Alvenslebenstraße, diverse Markierungsprojekte, Radverkehrsanlage (RVA) Marienfelder Allee, Schöneberger Straße, Bölckestraße)

Daher ist das Personal im Fachbereich Straßen derzeit mindestens so sehr mit der Genehmigung dieser Stadtentwicklungs- und Infrastrukturmaßnahmen beschäftigt, wie mit neuen RVA-Planungen. Weitere städtebauliche Maßnahmen dienen der Verbesserung des Radverkehrs und werden durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gefördert. Das sind u.a. der Umbau der Bahnhofstraße in Lichtenrade, die Umgestaltung der Vorplätze westliche Yorckbrücken, die Umgestaltung des Tempelhofer Weges in Schöneberg, Umgestaltung des Platzes der Luftbrücke und der Manfred-von-Richthofen-Straße sowie die Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes.“

Frage 2:

Welche der geplanten Maßnahmen konnten in den letzten Jahren (2017-2019) aufgrund fehlender finanzieller Mittel in den Bezirken nicht realisiert werden?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Die Finanzierung von Maßnahmen im Radverkehr war in den letzten Jahren eher weniger problematisch. Hinderlich war vor allem die personelle Ausstattung. Radverkehrsstellen konnten längere Zeit – trotz mehrmaliger Stellenausschreibungen – nicht besetzt werden und sind teilweise erneut vakant.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Keine.“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Keine.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Nicht die fehlende Finanzierung verzögerte die Realisierung weiterer Radverkehrsprojekte, sondern neue Planungsvorgaben, resultierend aus dem Mobilitätsgesetz, die Einrichtung neuer Bussonderfahrstreifen, Machbarkeitsstudien zu Radschnellverbindungen oder die Entwässerungsproblematik.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Dem Bezirk sind keine Maßnahmen bekannt, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht realisiert werden konnten.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Fehlanzeige.“

Frage 3:

Welche finanziellen Mittel standen den Bezirken jeweils in den Jahren 2017, 2018 und 2019 für den Ausbau des Radverkehrs zur Verfügung? Welche Mittel stehen für kommenden Jahre zur Verfügung?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Die Finanzierung erfolgt aus folgenden Mitteln:

- SenUVK, Sanierungsprogramm (Kapitel 0730/ Titel 521 08)
- SenUVK, Radverkehrsinfrastruktur-Programm (Kapitel 0730/ Titel 720 16)
- Bundesmittel, KInvFG-Mittel zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen
- Bundesmittel, GRW-Mitteln „Gemeinschaftsaufgabe - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

Bezirkliche Investitionsmittel“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Siehe Tabelle (als Anlage 1)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Es standen dem Bezirk keine Mittel pauschal für den Ausbau des Radverkehrsnetzes zur Verfügung soweit es die Mittel der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz betrifft. Der Bezirk erhält aufgrund von Kostenermittlungen für die jeweilige Maßnahme eine Finanzierungszusage und muss bei vorliegenden Rechnungen die Mittel abrufen. Bezirklich finanzierte Straßenbaumaßnahmen berücksichtigen immer auch die Situation der Radfahrenden; die Mittel sind in der jeweiligen Investitionsmaßnahme enthalten.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Dem Bezirksamt Spandau standen und stehen radverkehrsbezogene Haushaltsmittel von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zur Verfügung.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Die beantragten Maßnahmen wurden bewilligt. Eine Aussage zur Mittelzuweisung für die kommenden Jahre kann der Bezirk nicht treffen.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg stellt jährlich für Radverkehrsmaßnahmen Eigenmittel in Höhe von 200.000 € zur Verfügung.

Darüber hinaus stellt die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz weitere Mittel entsprechend der Beantragung durch das Bezirksamt zur Verfügung.

Folgende Mittel wurden in den Jahren 2017 bis 2020 für den Radverkehr im Bezirk verausgabt:

2017: ca. 216.200 €
2018: ca. 144.200 €
2019: ca. 398.800 €
2020: ca. 145.000 € (Stand 30.05.2020)“

Frage 4:

Wie viele VZÄ (Vollzeitäquivalente) standen den Bezirken jeweils in den unter Frage 3 genannten Haushaltsjahren für die Förderung des Radverkehrs zur Verfügung?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Es standen 1,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) in 2017 und ab 2018 3,5 VZÄ zur Verfügung“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Folgende s. g. Radverkehrs-Ing. standen zur Verfügung:
Bis 09-2017: 1 VZÄ
seit 10-2017: 2 VZÄ“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„2017-2018 – keine VZÄ, seit 11/2019 ein VZÄ“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Seit 2018 fortlaufend steht dem Bezirksamt Spandau ein Radverkehrsplaner zur Verfügung.

2019 wurde zudem die Stelle der Bauleiterin für den Radverkehr geschaffen und neu besetzt. “

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Mit dem Haushalt 2018/2019 wurden dem Tiefbauamt 2 VZÄ zur Förderung des Radverkehrs zugesprochen und besetzt.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„2017: 1
2018: 1
2019: 1
2020: 1“

Frage 5:

Wie viele VZÄ stehen aktuell und künftig jeweils zur Verfügung und nehmen diese in den einzelnen Bezirken auch andere Aufgaben außerhalb des Radverkehrs wahr? Wenn ja, welche und in welchem Stundenumfang? Wie wird dies begründet?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Aktuell stehen 3,5 VZÄ nur für den Radverkehr zur Verfügung.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Folgende s. g. Radverkehrs-Ing. stehen aktuell zur Verfügung: 2 VZÄ (1 davon personell untersetzt, aber aus faktischen Gründen nicht tätig).
Diese VZÄ nehmen keine anderen Aufgaben außerhalb des Radverkehrs wahr, wobei bei einigen Maßnahmen auch andere Belange gleichzeitig bedient werden (z. B. Fußverkehr / Aufenthaltsflächen)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Aktuell ein, künftig zwei VZÄ. Keine Wahrnehmung anderer Aufgaben.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Aktuell steht dem Bezirksamt Spandau eine Vollzeitäquivalente zur Verfügung.
Die Bauleiterin befindet sich in Elternzeit. Als Elternzeitvertretung wurde eine neue Bauleiterin eingestellt, die die Bauleitung der Radverkehrsmaßnahmen übernimmt.“

Der Radverkehrsbeauftragte in Spandau übernimmt weitere Planungsaufgaben u.a. Unterhaltungsaufgaben, Stellungnahmen und Abstimmungsgespräche zu Machbarkeitsstudien, Bauleitplänen oder Verkehrsgutachten. Der Stundenumfang richtet sich nach der jeweiligen Aufgabenstellung und kann nicht pauschal genannt werden.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Aktuell stehen 2 VZÄ zur Förderung des Radverkehrs zur Verfügung.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Aktuell steht in Tempelhof-Schöneberg 1 VZÄ zur Verfügung, die neben Radverkehrsmaßnahmen weitere Tätigkeiten wahrnehmen. Ein Drittel der Stellen im Fachbereich sind unbesetzt, daher sind wichtige Wohnbauprojekte, Infrastrukturprojekte (Bsp. Dresdener Bahn) die nicht vom Bezirk gesteuert werden können, ebenso zu bearbeiten.

Die Nachfrage nach Verkehrsingenieuren übersteigt das Angebot. Der Bezirk ist weder hinsichtlich der Vergütung noch hinsichtlich der technischen Standards oder der Arbeitsbedingungen konkurrenzfähig. Hier sind fehlende IT-Ausstattung, unzureichende Telearbeitsplätze / Familienfreundlichkeit und ein unattraktives Büroumfeld die bekannten Defizite bei der Arbeitsplatzqualität.“

Frage 6:

Welche weiteren Radverkehrsprojekte verfolgen die Bezirke in den kommenden Jahren ab 2020? (bitte jeweils Angabe des voraussichtlichen Beginns der Planungen und Fertigstellung sowie Darstellung, aus welchen Haushalts- und Fördermitteln die Maßnahmen finanziert werden)

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Die Priorität liegt auf der Bearbeitung der laufenden Projekte, die teilweise auch über das Jahr 2020 hinausgehen (siehe Liste zu 1.). Freiwerdende Kapazitäten werden künftig für die Planung der Genter Straße und/oder die Kurfürstenstraße zwischen Hauptstraße und Gleisdreieckpark eingesetzt.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Siehe Tabelle (als Anlage 2)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Finanzierung aus Mitteln der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Ernststraße Asphaltierung; BPU 2015; Fertigstellung Ende 2020; zwischen Bahngelände und Berliner Straße

Jörsstraße Asphaltierung; BPU 2015; Fertigstellung offen; zwischen Beatestraße und Theresenweg

Verbindung Tornower Weg – Wilhelmsruher Damm geplant; Fertigstellung 2020/2021 im Zuge der Radialroute RR 5

Schulzendorfer Straße Asphaltierung; geplant Fertigstellung 2020/2021; zwischen Hermsdorfer Damm und Zieselweg/Waldidyll

Waldstraße Grundlagenermittlung 2020; geplant Fertigstellung Ende 2021; zwischen Humannstraße und Ollenhauerstraße

Oraniendamm Grundlagenermittlung 2020; geplant Fertigstellung Ende 2021; zwischen Wittenauer Straße und Zabel-Krüger-Damm/Waidmannsluster Damm

Konradshöher Straße Grundlagenermittlung 2020 geplant; Fertigstellung Ende 2023; zwischen Waldkauzstraße und Heiligenseestraße; aufgrund der Forderungen der Naturschutzbehörden“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Die folgenden Projekte werden durch die Fördermittel der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz finanziert.

Um die Projekte zu realisieren sind Abstimmungsgespräche mit verschiedenen Institutionen

z.B. Wasserbehörde, Berliner Wasserbetriebe (BWB), Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Verkehrslenkung Berlin (VLB), Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, infraVelo GmbH und im Bezirksamt Spandau selbst zu führen, die längere Planungszeiträume in Anspruch nehmen.

Durch die derzeit durchgeführten Machbarkeitsuntersuchungen zu Radschnellverbindungen, ruhen für die meisten der folgenden Projekte die Planungen; eine Ausnahme bilden die Grünprojekte, wie der Verbindungsweg und die Wege im Wilhelm-von-Siemens-Park. Für die folgenden Radverkehrsprojekte kann kein Zeitraum für die Wiederaufnahme der Planung genannt werden:

Projekte	Neubau
Charlottenburger Chaussee	<ul style="list-style-type: none">• Bezirksgrenze Charlottenburg bis Teltower Straße (beidseitig)
Falkenseer Chaussee	<ul style="list-style-type: none">• Zeppelinstraße – Germersheimer Weg (Südseite)• Am Kiesteich – Stadtrandstraße (beidseitig)
Heerstraße	<ul style="list-style-type: none">• Alt-Pichelsdorf bis Mahnkopfweg (Südseite)• Alter Grenzkontrollpunkt bis Landesgrenze Brandenburg (beidseitig)• Wilhelmstraße bis Gatower Straße (beidseitig)
Siemensdamm	<ul style="list-style-type: none">• Rohrdamm bis Nikolaus-Groß-Weg (Nord- und Südseite)

Schönwalder Allee	<ul style="list-style-type: none"> • Landesgrenze Brandenburg bis Eiskellerweg (Südseite)
Kisselallee	<ul style="list-style-type: none"> • Pionierstraße bis Radelandstraße (beidseitig)
Seegefelder Straße	<ul style="list-style-type: none"> • Zeppelinstraße bis Viersener Straße (Nordseite)
Havelradweg	<ul style="list-style-type: none"> • Am Ortsrand – Groß Glienicker Weg (Westseite) • Uferweg – Groß-Glienicker-Weg (beidseitig)
Magistratsweg	<ul style="list-style-type: none"> • Maulbeerallee bis etwa Spandauer Straße (beidseitig)
Radweg der Sympathie	<ul style="list-style-type: none"> • von Hamburger Straße bis Landesgrenze Brandenburg
Streitstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Rauch- bis Mertensstraße (beidseitig)
Wilhelmstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Gatower Straße bis Melanchthonplatz (beidseitig)
Verbindungsweg	<ul style="list-style-type: none"> • Spektregrünzug bis Mauerweg
Wilhelm-von-Siemens-Park	<ul style="list-style-type: none"> • Schuckertdamm bis Schulgebäude • Schuckertdamm und Kroppenstedtweg
Hohenzollernring	<ul style="list-style-type: none"> • Falkenseer Damm bis Pionierstraße
Askaniering und Flankenschanze	<ul style="list-style-type: none"> • Falkenseer Damm bis Galenstraße

Die beiden letztgenannten Projekte werden durch das Bezirksamt Spandau mithilfe des Schlaglochprogramms selbst finanziert. In Kürze wird mit der Planung dieser beiden Straßenabschnitte begonnen.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„In der Zeit von 2020 bis 2022 sollen von der Planung bis zur Fertigstellung folgende Radverkehrsprojekte realisiert werden:

Radweg hinter dem Hahn-Meitner-Institut in Berlin-Wannsee
Clayallee von Argentinische Allee bis Sophie-Charlottenstraße
Bismarckstr. von Potsdamer Chaussee bis Sackgasse in Berlin-Wannsee
Königsweg Anhaltiner Str. bis Hohentwielsteig in Berlin-Zehlendorf
Markelstraße in Berlin-Steglitz

Die Finanzierung erfolgt aus Fördermitteln zur Verbesserung des Radverkehrs (SenUVK). Die Fortführung des Fernradwegs Berlin-Leipzig wird aus GRW-Mitteln bezahlt.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg liegen mehr als 100 Beschlüsse der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vor, die kleinere und größere Maßnahmen zum Rad- und Fußverkehr sowie zur Verkehrsberuhigung betreffen. Diese sind derzeit zum größten Teil noch nicht mit Personal unterlegt, weil die Stellenbesetzung mit Verkehrsplanerinnen und -planern oder Ingenieurinnen und Ingenieuren trotz mehrfacher Besetzungsverfahren zu keinem Vertragsabschluss führte. Die Planung und Umsetzung sowie eine konkrete Finanz- und Zeitplanung erfolgen, wenn die offenen Radverkehrsstellen besetzt sind. Die Projektplanung erfolgt jeweils am Anfang des Jahres in Absprache mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Insofern sind hier nur bereits mit Ressourcen gesicherte und in Umsetzung befindliche Projekte aufgezählt.“

- Fahrradfreundlicher Umbau der Blumenthalstraße-Parkstraße zwischen Schönburgstraße und Friedensplatz (2. BA Abschnitt Parkstraße, Ausführung nach BWB-Maßnahme)
Finanzierung über Mittel SenUVK Kapitel 0730 Titel 72016
- Ausbau der Radverkehrsanlage Schöneberger Straße und Alt-Tempelhof von Alboinstraße bis Neue Straße (Ausführung nach BWB-Maßnahme)
Finanzierung über Mittel SenUVK Kapitel 0730 Titel 72016
- Neubau des Zweirichtungsradweges in Alt-Mariendorf zwischen Forddamm und Großbeerenstraße
(Ausführung nach Hochbaumaßnahme ab 2021)
Finanzierung über Mittel SenUVK Kapitel 0730 Titel 72016
- Fahrradfreundlicher Umbau der Schönburgstraße zwischen Alt-Tempelhof und Parkstraße
Finanzierung über Mittel SenUVK Kapitel 0730 Titel 72016
- Umbau des Tempelhofer Damms, Umbau der Bahnhofstraße in Lichtenrade,
- RVA Kolonnenstraße, Boelckestraße, Grunewaldstraße in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Umsetzung weiterer Maßnahmen im Nebenroutennetz entsprechend den bezirklichen Vorplanungen“

Frage 7:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand von Radverkehrsprojekten in den Berliner Bezirken?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Siehe zu 1.)“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Siehe Tabelle (als Anlage 2)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„siehe Antwort zu Punkt 6.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Durch das Mobilitätsgesetz, die Entwässerungsproblematik, neue Bussonderfahrstreifen, Radschnellverbindungen und die Erschließung neuer Wohngebiete sind die Planungen an die neuen Vorgaben anzupassen, was mit einem längeren Planungsprozess verbunden ist. Wir befinden uns aktuell mit den verschiedenen Institutionen in Abstimmungsgesprächen, um die Radverkehrsprojekte zu realisieren.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Zurzeit laufen die Planungen zu den genannten Projekten durch Ingenieurbüros und teilweise durch Mitarbeitende im Bezirk selbst.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Aufgrund fehlender Personalkapazitäten bei allen beteiligten Stellen (Planungsbüros, Baufirmen, Senatsverwaltung und Bezirk) kommt es zu nicht vorhersehbaren und nicht steuerbaren Verzögerungen. Durch die Sonderregelungen während der Pandemie hat sich diese Begrenzung der Leistungsfähigkeit verschärft.“

Frage 8:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Fahrradstraßen in den Bezirken?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Bestehende Fahrradstraßen:

- Linienstraße, zwischen Oranienburger Straße und Weydinger Straße (Knoten Torstraße / Karl-Liebknecht-Straße)
- Straßenzug Rochstraße / Max-Beer-Straße zwischen An der Spandauer Brücke und Linienstraße
- Choriner Straße zwischen Torstraße und Schwedter Straße / Bezirksgrenze, Fortführung in Pankow

Geplante Fahrradstraßen

Für folgende Fahrradstraßen liegen die straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen bereits vor:

- Kameruner Straße zwischen Müllerstraße und Togostraße, und weiter bis zur Afrikanischen Straße
- Togostraße zwischen Kongostraße und Seestraße
- Antwerpener Straße zwischen Seestraße und Ostender Straße (Fortführung des Straßenzuges Togostraße)
- Alexanderufer zwischen Rahel-Hirsch-Straße / Kapelle-Ufer und Invalidenstraße
-

Folgende Fahrradstraßen befinden sich derzeit in Prüfung bei der Straßenverkehrsbehörde, die voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen wird. Bei einigen Straßen müssen dabei größere bauliche Umbaumaßnahmen berücksichtigt werden:

- Siegmunds Hof von Bachstraße bis Schleswiger Ufer und Hansaufer als Teil der sogenannten „ADAC-Route“ (Fortführung in das Bundesratsufer angedacht)
- Schleswiger Ufer (Teil des Spreeradweges, dafür angedacht auch das Holsteiner Ufer)

- Nordufer zwischen Wendekehre Kleingartenanlage und Seestraße und zwischen Föhner Straße und Torfstraße sowie zwischen Samoastraße und Lynarstraße als Teil des Radfernweges Berlin-Kopenhagen
- Schwedter Straße zwischen Choriner Straße und Bernauer Straße als Teil des Radfernweges Berlin-Usedom
- Triftstraße zwischen Torfstraße und Müllerstraße sowie Gerichtsstraße zwischen Müllerstraße und Nettelbeckplatz als Teil der Nordspange, Tangentialroute 2 Jungfernheide – Alt-Hohenschönhausen (Fortführung in den östlichen Teil der Gerichtsstraße angedacht)
- Rügener Straße und Gleimstraße zwischen Brunnenstraße und dem Gleimtunnel (Bezirksgrenze zu Pankow)
- Wallstraße (noch nicht in der Karte verzeichnet)

Folgende Fahrradstraßen sind Teil von Straßenbauvorhaben und werden mit Fertigstellung des jeweiligen Bauvorhabens umgesetzt:

- Kameruner Straße / Togostraße / Antwerpener Straße:
Die Fahrradstraße Kameruner Straße soll erst nach Asphaltierung der Straße umgesetzt werden. Der Baubeginn ist im Mai 2020 erfolgt und wird wahrscheinlich im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein. Die Ausweisung des damit vernetzten Straßenzuges Togostraße / Antwerpener Straße als Fahrradstraße soll dann zusammen mit der Kameruner Straße erfolgen.
- Ungarnstraße:
Das Bauvorhaben Ungarnstraße erfolgt im Rahmen der Investitionsplanung. Derzeit wird die Entwurfsplanung erstellt. Im Rahmen der Planung ist die Einrichtung einer Fahrradstraße vorgesehen, allerdings gibt es noch keine Anordnung der bezirklichen Straßenverkehrsbehörde. In die Umsetzung geht diese Maßnahme frühestens 2022.
- Schleswiger Ufer und Holsteiner Ufer als Teil des Spreeradweges:
Hier müssen noch diverse bauliche Vorarbeiten erfolgen. Eine Ausweisung als Fahrradstraße bei den betroffenen Straßenabschnitten kann dann nach Beendigung der Bauarbeiten umgesetzt werden, was frühestens 2022 der Fall sein wird.
- Triftstraße und Gerichtsstraße:
Zur Zeit erfolgt die Prüfung durch die bezirkliche Straßenverkehrsbehörde. Diese erfordert noch weitere Abstimmungen mit anderen Behörden des Landes insbesondere wegen des Knotens mit der Müllerstraße.

Sonstige:

- Umsetzungsstand zur Rügener Straße und Gleimstraße:
Der Straßenzug Rügener Straße / Gleimstraße ist, wie auf der Pankower Seite, Teil des übergeordneten Fahrradnetzes der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Tangentialroute 2). Dieser Abschnitt in Mitte wurde deshalb vor einigen Jahren über das Fahrradprogramm vom Straßen- und Grünflächenamt Mitte für den Radverkehr teilasphaltiert. Deshalb wurde dieser Abschnitt auch bezirksintern erstmal zur Prüfung auf die Vorschlagliste für potentielle Fahrradstraßen gesetzt.
Allerdings ist dieser Straßenzug, wie in Pankow, auch Teil des übergeordneten Straßennetzes der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (unterste Stufe: StEP IV Ergänzungsstraße). Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sieht hier ihre Zuständigkeit, wie dem Bezirksamt Pankow bereits mitgeteilt wurde. Derzeit ist der Bezirk Pankow noch in Abstimmung mit

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz dazu.
Eine Umsetzung auf Mitte-Seite kann nur in Zusammenhang mit der Umsetzung auf Pankower Seite erfolgen (Herausnahme aus den übergeordneten Straßennetz).“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Siehe Tabelle (als Anlage 2)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Im Bezirk Reinickendorf wird derzeit die Einrichtung einer Fahrradstraße geprüft.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„In Fahrradstraßen stellt der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart dar. Anderer Fahrzeugverkehr darf in Fahrradstraßen gemäß VwV-StVo nur in Ausnahmefällen zugelassen werden, wenn dieses durch das entsprechende Zusatzzeichen zugelassen wird. Vor der Einführung einer Fahrradstraße sind die Bedürfnisse des Kraftfahrzeugverkehrs zu berücksichtigen. Das Straßen- und Grünflächenamt Spandau hat diese Kriterien geprüft und kam zum Ergebnis, dass aktuell keine Fahrradstraßen geplant sind.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Im Bezirk wurden bisher der Straßenzug Sedanstraße und Lauenburger Straße realisiert. Fahrradstraßen in der Hochbaumstraße und Altdorfer Straße sind geplant.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Nachdem aufgrund geänderter Voraussetzungen (Mobilitätsgesetz und Leitfaden Fahrradstraßen) die vorhandene Planung für eine Fahrradstraße hinfällig wurde, hat das Bezirksamt nun die Planung einer anordnungsfähigen Fahrradstraße für folgende Straßen ausgeschrieben:

Handjerystraße
Freiherr-vom-Steinstraße/Belziger Straße/ Monumentenstraße
Diedersdorfer Weg“

Frage 9:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Radschnellverbindungen in den Bezirken?

Antwort zu 9:

Die GB infraVelo GmbH antwortete wie folgt:

„Die Durchführung der Machbarkeitsuntersuchungen für zehn Radschnellverbindungen wurde an infraVelo übertragen. Die Untersuchungsergebnisse (Zwischenergebnisse und Endergebnisse) werden mit den Bezirken intensiv erörtert und diskutiert. Nach Abschluss der Machbarkeitsuntersuchungen werden die wichtigsten Ergebnisse in einem Bericht festgehalten und auf der infraVelo-Webseite veröffentlicht. Nach den Machbarkeitsuntersuchungen folgen die nächsten Planungsphasen bis hin zu Genehmigungsplanung und Planfeststellungsverfahren.“

Frage 10:

Wie viele Radabstellanlagen konnten jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 (bis Juni) wo konkret in den Bezirken errichtet werden?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) führt keine gesonderte Statistik über die Aufstellung von Fahrradbügel, so dass hierzu keine konkrete Aussage getroffen werden kann. Alle sich im öffentlichen Straßenland befindlichen Radabstellanlagen sollen im Rhythmus von zwei Jahren erfasst werden. So sind im Bezirk Mitte von Berlin (Stand Februar 2019) 6.784 Bügel auf öffentlichem Straßenland vorzufinden, davon 6.045 Bügel im Gehweg. Zusätzlich sind weitere Fahrradabstellanlagen in öffentlichen Grünanlagen vorhanden. In diesem Jahr sind aufgrund der Corona-Krise keine Statistiken dazu geführt worden.“

Für die Beantwortung zum **Bezirksamt Neukölln** siehe unter <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/aktuelles/bezirksticker/radverkehrsprojekte-in-neukoelln-886182.php> .

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Jahr	Name Vorhaben	Standort	Art Rad-abstellanlagen	Anzahl Rad-abstellanlagen	Anzahl Stellplätze
2017	Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an 11 Standorten	Hatzfeldtalle 2/4 Tile-Brücke-Weg 63	Kreuzberger Bügel (KB) KB	34 29	68 58
2018	Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an 2 Standorten	Falkentaler Steig 3 U-Bahnhof Borsigwerke Berliner Straße / Ernststraße	Sonderanfertigung Spandauer Bügel (wie Bestand) Sonderanfertigung Spandauer Bügel (wie Bestand)	4 15	8 30
2018	Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an 16 Standorten Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an einem Standort	Rathauspromenade 75 Waldshuter Zeile 6 Treskowstraße 28-31 Ascheberger Weg 8y Sommerfelder Straße 7 Laurinsteig 39-45 Humboldtstraße 8-13 Gorkistraße / Eschachstraße (S-Bahnhof Tegel)	Kreuzberger Bügel Doppelparker überdacht	53 26 8 15 10 17 16	106 52 16 30 20 34 32 238
2019	Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an 16 Standorten	Wilhelm-Gericke-Str. 7 Im Erpelgrund Artemisstraße 22-26 Laurinsteig 39-45 Reginhardstraße 172	Kreuzberger Bügel	10 30 8 39 29	20 60 16 78 58
2019	Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an acht Standorten	Senftenberger Ring 49 Kurzebracker Weg 40 Stolpmünder Weg Ruppiner Chaussee Wilhelmsruher Damm Eichborndamm Eichborndamm/Taldorfer Weg Fellbacher Platz Max-Beckmann-Platz	Kreuzberger Bügel	92 16 17 19 7 10 30 33 29	184 32 34 38 14 20 60 66 58
2020	Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Herrichtung der dazugehörigen Verkehrsflächen an vier Standorten	Lindauer Allee Nimrodstraße Berliner Straße / Schloßstraße Veltheimstraße/Schildower Straße	Kreuzberger Bügel	10 13 10	20 26 20 offen

“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

”

Aufstellungsort	Anzahl	Typ *	Anzahl Räder	Datum der Aufstellung
Schönwalder Allee (Endhaltestelle M45)	5	K	10	9/17
Breitehornweg / Kladower Damm	5	K	10	6/17
Neuendorfer Str. 76	3	K	6	10/17
Neuendorfer Str. 84	3	K	6	10/17
Lutherplatz (Südseite)	3	K	6	10/17
Schönwalder Str. 28	3	K	6	10/17
Schönwalder Str. 23 (Paul-Schneider-Hs.)	6	K	12	10/17
Schönwalder Str. 78	2	K	4	10/17
Freddy-Stach-Sportplatz	9		18	2017
SpA Grüngürtel (Askaniering)	15		30	2017
Hospitalstraß2	2	K	4	2018
Freddy-Stach-Sportplatz	9		18	2018
Gatow Kirche	3	K	6	01/19
Haltestelle Aaalemannufer	3	K	6	06/19
Haltestelle Eschenweg	3	K	6	06/19
Haltestelle Mertensstraße	3	K	6	06/19
Teltower Straße 9 – 17	4	W	8	07/19
Hellebergeweg	2	K	4	08/19
Florida Klosterstraße	3	K	6	08/19
Neuendorfer Straße	4	K	8	09/19
Lenther Steig	2	K	4	06/20

*** Typ**

M = Fahrradständer Typ 'Melzer' (o.ä.), 3 Räder auf 1,05m bzw. 6 Räder auf 2,10m	0	Räder
W = Bügelparker Typ 'Weisstalwerk' ('Spandauer L-Bügel'), 2 Räder pro Bügel	8	Räder
K = Bügelparker Typ 'Kreuzberg', 2 Räder pro Bügel	182	Räder
B = Bügelparker mit Klemmvorrichtung (DB+BVG), 2 Räder pro Bügel	0	Räder
	<hr/>	
	190	Räder

“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Im Bezirk gibt es insgesamt 10 Fahrradabstellanlagen mit 692 Fahrradstellplätzen, die die Deutsche Bahn in den vergangenen Jahren auf Bezirksflächen an den Bahnhöfen Botanischer Garten, Lankwitz, Lichterfelde-Süd, Lichterfelde-West, Mexikoplatz, Nikolassee, Osdorfer Straße, Schlachtensee, Südende und Wannsee errichtet hat. Die GB infraVelo GmbH übernimmt den Betrieb und den Unterhalt dieser Anlagen ab dem 01.07.2020.

Ein Verzeichnis über die vom Bezirk im Einzelnen aufgestellten Fahrradbügel existiert nicht.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„In Tempelhof-Schöneberg wurden seit 2017 rund 1.000 Fahrradabstellbügel aufgestellt.“

Frage 11:

Welche Radabstellanlagen sollen 2020/21 an welchen Standorten konkret in den Bezirken errichtet werden?

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Das SGA Mitte von Berlin untersucht sukzessive den Bezirk, um weitere Flächen für Fahrradabstellanlagen zu finden. So kann eine bedarfsgerechte Versorgung mit Fahrradabstellanlagen gewährleistet werden. Aus diesem Grund kann im Voraus jedoch keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Fahrradabstellanlagen an welchen Örtlichkeiten für das kommende Jahr geplant sind. Hinzu kommen Bauvorhaben, die ebenfalls die Errichtung von Fahrradabstellanlagen bedingen, sowie die Umsetzung von Straßenbaumaßnahmen, bei denen ebenso Fahrradabstellanlagen errichtet werden.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

- „2020: ca. 400 Fahrradbügel im öffentlichen Raum (überwiegend in Nord-Neukölln) und Abstellanlagen auf dem Schulgelände der Fritz-Karsen-Schule, Britz (insgesamt für ca. 500 Fahrräder)
- Für 2021 werden bereits Bedarfe gesammelt (Bereitstellung eines Antragformulars im Internet), die ab Februar 2021 geprüft und umgesetzt werden.“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Für 2020 siehe Antwort zu Punkt 10. Für 2021 liegen noch keine konkreten Standorte vor.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„In 2020 und 2021 sind an folgenden Standorten neue Fahrradabstellanlagen geplant:

- Ferdinand-Friedensburg-Platz,
- Endhaltestelle Johannesstift,
- Nonnendammallee/Paulsternstraße,
- Imchenallee am Fähranleger Kladow,
- Haltestelle Altstädter Ring,
- Am Dorfwald und
- Brauereihof“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Mexikoplatz: 64 Plätze in Doppelstockparker, 24 Boxen, 21 Bügel
Krumme Lanke Ost (U-Bhf.): 16 Boxen, 7 Bügel
Krumme Lanke West (Krankenhaus): 12 Bügel in Sammelschließanlage, 32 Bügel (davon 8 überdacht)
S-Bhf. Zehlendorf: Fahrradparkhaus: 122 Plätze, 140 Plätze in Doppelstockparkern, 53 Bügel
Noch in Prüfung Bahnhof Wannsee: 92 Plätze in Doppelstockparkern, 36 Boxen“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Für das Jahr 2020 sind weitere rd. 350 Fahrradbügel an diversen Standorten in der Umsetzung, die sich nach Prüfung von Vorschlägen der Radverbände und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger ergeben haben. Weitere Pakete auf Basis von vorliegenden BVV-Beschlüssen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger sind in Vorbereitung.“

Frage 12:

Wie weit sind die Standort- und Potentialanalysen für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen an S- und U-Bahnhöfen in den einzelnen Bezirken? Für welche Bahnhöfe liegen welche konkreten Ergebnisse vor?

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Die Potential- und Standortanalysen der Infravelo wurden durch den Senat beauftragt. Das weitere Verfahren hinsichtlich der Übernahme von Bestandsbügel und neu zu verortenden Bügel wird derzeit zwischen den Amtsleitungen der Bezirksämter abgestimmt. Folgende S-Bahn-Haltestellen-Standorte in Mitte wurden untersucht: Alexanderplatz, Bellevue, Beusselstr, Friedrichstr, Gesundbrunnen, Hackescher Markt, Jannowitzbrücke, Osloer Str, Wedding und Westhafen“

Die GB infraVelo GmbH antwortete wie folgt:

„InfraVelo führt derzeit an allen 280 S- und U-Bahnhöfen innerhalb des AB-Gebiets Standort- und Potenzialanalysen durch. Diese dienen als Grundlage für den Um-, Aus- und/oder Neubau von Abstellanlagen. Neben dem aktuellen Angebot an Fahrradstellplätzen (IST-Angebot) sind der Bedarf bis 2030 sowie die möglichen neuen Stellplätze dargestellt. Dafür wurden mögliche Flächen für die Realisierung der Fahrradabstellanlagen ermittelt. Die Konkretisierung der einzelnen Flächen erfolgt in den nachfolgenden Planungsphasen in Abstimmung mit den Bezirken. Für 74 Stationen liegen bereits Ergebnisse vor, die in den nachfolgenden Tabellen pro Bezirk aufgeführt sind. Der Abschluss der noch offenen Standort- und Potenzialanalysen ist in diesem Jahr geplant. Danach folgt in Absprache mit den Bezirken und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz eine Priorisierung der Maßnahmen.

Die Ergebnisse sind ab dem 18.06. auf der Webseite der infraVelo einsehbar.

• **Pankow**

Im Bezirk Pankow gibt es 14 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An neun Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen fünf Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Schönhauser Allee	abgeschlossen	772	1.219	447	664
Senefelder Platz	abgeschlossen	90	268	178	90
Blankenburg	abgeschlossen	310	621	311	180
Buch	abgeschlossen	327	615	288	420
Greifswalder Straße	abgeschlossen	80	353	273	240
Pankow	abgeschlossen	575	1.375 (2338*)	800 (1763*)	1.050
Landsberger Allee	abgeschlossen	96	383 (651*)	287 (555*)	500
Prenzlauer Allee	abgeschlossen	146	439	293	200
Karow	abgeschlossen	286	400	114	162
Eberswalder Straße	Bearbeitung in 2020				
Wollankstraße	Bearbeitung in 2020				
Bornholmer Straße	Bearbeitung in 2020				
Pankow-Heinersdorf	Bearbeitung in 2020				
Vinetastraße	Bearbeitung in 2020				

* Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

• **Marzahn-Hellersdorf**

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf gibt es 19 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An sechs Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 13 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Mahlsdorf	abgeschlossen	257	609 (1.024*)	352 (778*)	800
Ahrensfelde	abgeschlossen	376	294	0, da Bedarf gedeckt	46**
Hellersdorf	abgeschlossen	100	61	0, da Bedarf gedeckt	14**
Biesdorf	abgeschlossen	320	300	0, da Bedarf gedeckt	0***
Elsterwerdaer Platz	abgeschlossen	188	321	133	200
Kaulsdorf	abgeschlossen	172	203	31	63
Cottbusser Platz	Bearbeitung in 2020				
Hönow	Bearbeitung in 2020				
Springpfuhl	Bearbeitung in 2020				
Friedrichsfelde Ost	Bearbeitung in 2020				
Marzahn	Bearbeitung in 2020				
Louis-Lewin-Straße	Bearbeitung in 2020				
Raoul-Wallenberg- Straße	Bearbeitung in 2020				
Wuhletal	Bearbeitung in 2020				
Mehrower Allee	Bearbeitung in 2020				
Poelchaustraße	Bearbeitung in 2020				
Kienberg - Gärten der Welt	Bearbeitung in 2020				
Kaulsdorf-Nord	Bearbeitung in 2020				
Biesdorf-Süd	Bearbeitung in 2020				

* Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

** auch bei einer bereits erfolgten Bedarfsdeckung erfolgen Flächenprüfungen, um einen Anteil an gesicherten Anlagen realisieren zu können.

*** geplant ist einen Teil der Bestandsflächen in gesicherte Anlagen umzubauen

• **Friedrichshain-Kreuzberg**

Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es 22 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An acht Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 14 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)	
Warschauer Straße	abgeschlossen	442	440	0, da Bedarf gedeckt	180*	
Hallesches Tor	abgeschlossen	147	313	166	170	
Frankfurter Tor	abgeschlossen	208	186	0, da Bedarf gedeckt	42*	
Ostkreuz	Nord	abgeschlossen	254	1.317 (2239**)	1063 (1985**)	1.600***
	Süd	abgeschlossen	220	1.261	1.041	250***
Südstern	abgeschlossen	130	257	127	166	
Kottbusser Tor	abgeschlossen	236	457	221	252	
Ostbahnhof	abgeschlossen	582	837 (1.423**)	255 (841**)	1118	
Storkower Straße	abgeschlossen	310	489	179	158	
Mehringdamm	Bearbeitung in 2020					
Samariterstraße	Bearbeitung in 2020					
Prinzenstraße	Bearbeitung in 2020					
Schönleinstraße	Bearbeitung in 2020					
Gleisdreieck	Bearbeitung in 2020					
Gneisenaustraße	Bearbeitung in 2020					
Strausberger Platz	Bearbeitung in 2020					
Weberwiese	Bearbeitung in 2020					
Schlesisches Tor	Bearbeitung in 2020					
Görlitzer Bahnhof	Bearbeitung in 2020					
Moritzplatz	Bearbeitung in 2020					
Kochstraße Checkpoint Charlie	Bearbeitung in 2020					
Anhalter Bahnhof	Bearbeitung in 2020					
Möckernbrücke	Bearbeitung in 2020					

* auch bei einer bereits erfolgten Bedarfsdeckung erfolgen Flächenprüfungen, um einen Anteil an gesicherten Anlagen realisieren zu können.

** Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

*** separate Machbarkeitsuntersuchung abgeschlossen. Vorzugsvariante ermittelt.

• **Lichtenberg**

Im Bezirk Lichtenberg gibt es 12 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An vier Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen acht Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Karlshorst	abgeschlossen	447	726	279	238
Tierpark	abgeschlossen	368	430	62	90
Frankfurter Allee	abgeschlossen	311	662	351	302
Hohenschönhausen	abgeschlossen	70	60	0, da Bedarf gedeckt	108*
Lichtenberg	Bearbeitung in 2020				
Friedrichsfelde	Bearbeitung in 2020				
Magdalenenstraße	Bearbeitung in 2020				
Wartenberg	Bearbeitung in 2020				
Nöldnerplatz	Bearbeitung in 2020				
Gehrenseestraße	Bearbeitung in 2020				
Rummelsburg	Bearbeitung in 2020				
Betriebsbahnhof Rummelsburg	Bearbeitung in 2020				

* auch bei einer bereits erfolgten Bedarfsdeckung erfolgen Flächenprüfungen, um einen Anteil an gesicherten Anlagen realisieren zu können.

• **Mitte**

Im Bezirk Mitte gibt es 47 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An zehn Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 37 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Jannowitzbrücke	abgeschlossen	16	160	144	160
Beusselstraße	abgeschlossen	0	119	119	140
Bellevue	abgeschlossen	88	366	278	408
Osloer Straße	abgeschlossen	222	287	65	109
Wedding	abgeschlossen	140	283	143	304
Westhafen	abgeschlossen	16	99	83	24
Alexanderplatz	abgeschlossen	792	953	161	244
Friedrichstraße	abgeschlossen	352	521 (886*)	169 (534*)	670
Gesundbrunnen	abgeschlossen	428	599	171	394
Hackescher Markt	abgeschlossen	249	293	44	178
Heinrich-Heine-Straße	Bearbeitung in 2020				
Tiergarten	Bearbeitung in 2020				
Hauptbahnhof	Bearbeitung in 2020				
Potsdamer Platz	Bearbeitung in 2020				
Naturkundemuseum	Bearbeitung in 2020				
Oranienburger Straße	Bearbeitung in 2020				
Stadtmitte	Bearbeitung in 2020				
Reinickendorfer Straße	Bearbeitung in 2020				
Seestraße	Bearbeitung in 2020				
Turmstraße	Bearbeitung in 2020				
Oranienburger Tor	Bearbeitung in 2020				
Weinmeisterstraße	Bearbeitung in 2020				
Klosterstraße	Bearbeitung in 2020				
Schwartzkopffstraße	Bearbeitung in 2020				
Pankstraße	Bearbeitung in 2020				
Französische Straße	Bearbeitung in 2020				
Nordbahnhof	Bearbeitung in 2020				
Rosenthaler Platz	Bearbeitung in 2020				
Hausvogteiplatz	Bearbeitung in 2020				
Birkenstraße	Bearbeitung in 2020				
Amrumer Str.	Bearbeitung in 2020				
Leopoldplatz	Bearbeitung in 2020				
Nauener Platz	Bearbeitung in 2020				
Afrikanische Straße	Bearbeitung in 2020				
Rehberge	Bearbeitung in 2020				
Humboldthain	Bearbeitung in 2020				
Voltastraße	Bearbeitung in 2020				
Bernauer Straße	Bearbeitung in 2020				
Rosa-Luxemburg-Platz	Bearbeitung in 2020				

Schillingstraße	Bearbeitung in 2020
Märkisches Museum	Bearbeitung in 2020
Spittelmarkt	Bearbeitung in 2020
Mohrenstraße	Bearbeitung in 2020
Mendelssohn-Bartholdy-Park	Bearbeitung in 2020
Hansaplatz	Bearbeitung in 2020
Bundestag	Bearbeitung in 2020
Brandenburger Tor	Bearbeitung in 2020

* Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

• **Neukölln**

Im Bezirk Neukölln gibt es 18 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An sechs Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 12 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Hermannstraße	abgeschlossen	86	492	406	582
Blaschkoallee	abgeschlossen	74	67	0, da Bedarf gedeckt	20*
Neukölln	abgeschlossen	68	141	73	128
Johannisthaler Chaussee	abgeschlossen	223	203	0, da Bedarf gedeckt	14*
Sonnenallee	abgeschlossen	139	329	190	148
Britz-Süd	abgeschlossen	72	69	0, da Bedarf gedeckt	94*
Wutzkyallee	Bearbeitung in 2020				
Zwickauer Damm	Bearbeitung in 2020				
Lipschitzallee	Bearbeitung in 2020				
Grenzallee	Bearbeitung in 2020				
Hermannplatz	Bearbeitung in 2020				
Rudow	Bearbeitung in 2020				
Rathaus Neukölln	Bearbeitung in 2020				
Karl-Marx-Straße	Bearbeitung in 2020				
Köllnische Heide	Bearbeitung in 2020				
Parchimer Allee	Bearbeitung in 2020				
Boddinstraße	Bearbeitung in 2020				
Leinestraße	Bearbeitung in 2020				

* auch bei einer bereits erfolgten Bedarfsdeckung erfolgen Flächenprüfungen, um einen Anteil an gesicherten Anlagen realisieren zu können.

• **Reinickendorf**

Im Bezirk Reinickendorf gibt es 23 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An sechs Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 17 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot	Bedarf 2030	erforderlich neue Stellplätze	Mögliche neue Stellplätze
		(STP)	(STP)	(STP)	(STP)
Wittenau	abgeschlossen	168	149	0, da Bedarf gedeckt	8*
Heiligensee	abgeschlossen	42	135	93	112
Frohnau	abgeschlossen	431	902	471	1380
Hermsdorf	abgeschlossen	485	843	358	255
Waidmannslust	abgeschlossen	96	203	107	174
Schönholz	abgeschlossen	130	219	89	124
Alt Tegel	Bearbeitung in 2020				
Rathaus Reinickendorf	Bearbeitung in 2020				
Scharnweberstraße	Bearbeitung in 2020				
Kurt-Schumacher-Platz	Bearbeitung in 2020				
Franz-Neumann-Platz	Bearbeitung in 2020				
Holzhauser Straße	Bearbeitung in 2020				
Residenzstraße	Bearbeitung in 2020				
Tegel (S)	Bearbeitung in 2020				
Schulzendorf	Bearbeitung in 2020				
Otisstraße	Bearbeitung in 2020				
Borsigwerke	Bearbeitung in 2020				
Alt-Reinickendorf	Bearbeitung in 2020				
Eichborndamm	Bearbeitung in 2020				
Wilhelmsruh	Bearbeitung in 2020				
Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik	Bearbeitung in 2020				
Lindauer Allee	Bearbeitung in 2020				
Paracelsus-Bad	Bearbeitung in 2020				

* auch bei einer bereits erfolgten Bedarfsdeckung erfolgen Flächenprüfungen, um einen Anteil an gesicherten Anlagen realisieren zu können.

- **Spandau**

Im Bezirk Spandau gibt es 11 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An vier Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen sieben Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot	Bedarf 2030	erforderlich neue Stellplätze	Mögliche neue Stellplätze
		(STP)	(STP)	(STP)	(STP)
Spandau/ Rathaus Spandau	abgeschlossen	578	1.116 (1.879*)	538 (1.301*)	1.150
Staaken	abgeschlossen	10	55	45	60
Haselhorst	abgeschlossen	70	173	103	156
Altstadt Spandau	Bearbeitung in 2020				
Paulsternstraße	Bearbeitung in 2020				
Siemensdamm	Bearbeitung in 2020				
Albrechtshof	Bearbeitung in 2020				
Zitadelle	Bearbeitung in 2020				
Stresow	Bearbeitung in 2020				
Rohrdamm	Bearbeitung in 2020				

* Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

- **Steglitz-Zehlendorf**

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gibt es 25 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. 21 Bahnhöfe wurden durch infraVelo untersucht. An fünf Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 16 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

An den vier Stationen des sogenannten Pedelec-Korridors (Mexikoplatz, Krumme Lanke, Zehlendorf und Wannsee) wurden keine weiteren Analysen Untersuchungen durchgeführt.

Bahnhof	Status	IST Angebot	Bedarf 2030	erforderlich neue Stellplätze	Mögliche neue Stellplätze
		(STP)	(STP)	(STP)	(STP)
Lichterfelde Ost	abgeschlossen	298	440	142	140
Lichterfelde Süd	abgeschlossen	114	230	116	260
Rathaus Steglitz	abgeschlossen	239	509	270	764
Lichterfelde West	abgeschlossen	146	307	161	116
Botanischer Garten	abgeschlossen	66	155	89	140
Osdorfer Straße	Bearbeitung in 2020				
Nikolassee	Bearbeitung in 2020				
Feuerbachstraße	Bearbeitung in 2020				
Oskar-Helene-Heim	Bearbeitung in 2020				
Schlachtensee	Bearbeitung in 2020				
Freie Universität	Bearbeitung in 2020				
Breitenbachplatz	Bearbeitung in 2020				
Sundgauer Straße	Bearbeitung in 2020				
Onkel Toms Hütte	Bearbeitung in 2020				
Friedrich-Wilhelm-Platz	Bearbeitung in 2020				
Walther-Schreiber-Platz	Bearbeitung in 2020				
Schloßstraße	Bearbeitung in 2020				
Podbielskiallee	Bearbeitung in 2020				
Dahlem-Dorf	Bearbeitung in 2020				
Südende	Bearbeitung in 2020				
Lankwitz	Bearbeitung in 2020				

• **Tempelhof-Schöneberg**

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gibt es 29 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An acht Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen 21 Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Priesterweg	abgeschlossen	90	142	52	80
Tempelhof	abgeschlossen	40	124	84	130
Lichtenrade	abgeschlossen	168	350	182	190
Innsbrucker Platz	abgeschlossen	92	239	147	140
Schöneberg	abgeschlossen	60	230	170	146
Alt-Mariendorf	abgeschlossen	236	387	151	230
Südkreuz	abgeschlossen	444	552 (939*)	108 (495*)	602
Yorckstraße / Großgörschenstraße	abgeschlossen	162	271	109	96
Westphalweg	Bearbeitung in 2020				
Platz der Luftbrücke	Bearbeitung in 2020				
Alt-Tempelhof	Bearbeitung in 2020				
Schichauweg	Bearbeitung in 2020				
Bayerischer Platz	Bearbeitung in 2020				
Viktoria-Luise-Platz	Bearbeitung in 2020				
Attilastraße	Bearbeitung in 2020				
Buckower Chaussee	Bearbeitung in 2020				
Friedenau	Bearbeitung in 2020				
Nollendorfplatz	Bearbeitung in 2020				
Marienfelde	Bearbeitung in 2020				
Ullsteinstraße	Bearbeitung in 2020				
Kleistpark	Bearbeitung in 2020				
Paradestraße	Bearbeitung in 2020				
Kaiserin-Augusta-Straße	Bearbeitung in 2020				
Julius-Leber-Brücke	Bearbeitung in 2020				
Eisenacher Straße	Bearbeitung in 2020				
Bülowstraße	Bearbeitung in 2020				
Wittenbergplatz	Bearbeitung in 2020				
Kurfürstenstraße	Bearbeitung in 2020				
Rathaus Schöneberg	Bearbeitung in 2020				

* Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

• **Treptow-Köpenick**

Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es 17 S- und U-Bahnhöfe innerhalb des AB-Gebiets. An acht Bahnhöfen sind die Standort- und Potenzialanalysen abgeschlossen. Die Bearbeitungen der restlichen neun Bahnhöfe ist in 2020 vorgesehen (siehe beigefügte Tabelle).

Bahnhof	Status	IST Angebot (STP)	Bedarf 2030 (STP)	erforderlich neue Stellplätze (STP)	Mögliche neue Stellplätze (STP)
Grünau	abgeschlossen	500	720	220	240
Schöneweide	abgeschlossen	133	618	485	500
Treptower Park	abgeschlossen	396	687	291	260
Adlershof	abgeschlossen	528	626	98	56
Baumschulenweg	abgeschlossen	148	338	190	142
Wilhelmshagen	abgeschlossen	106	215	109	54
Köpenick	abgeschlossen	404	796 (1.353*)	392 (949*)	598
Friedrichshagen	abgeschlossen	628	874	246	208
Wuhlheide	Bearbeitung in 2020				
Spindlersfeld	Bearbeitung in 2020				
Rahnsdorf	Bearbeitung in 2020				
Plänterwald	Bearbeitung in 2020				
Altglienicke	Bearbeitung in 2020				
Grünbergallee	Bearbeitung in 2020				
Hirschgarten	Bearbeitung in 2020				
Oberspree	Bearbeitung in 2020				
Betriebsbahnhof Schöneweide	Bearbeitung in 2020				

* Ergibt sich bei der Potenzialflächensuche die Option für ein Fahrradparkhaus, und somit eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität, ist ein Zuwachspotenzial (70 %) auf die Bedarfsprognose angewendet worden.

- **Charlottenburg Wilmersdorf**

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat eine eigene Untersuchung zum Fahrradparken innerhalb des S-Bahnringes durchgeführt und dabei die Methodik der Standort- und Potenzialanalysen von infraVelo verwendet. Die Ergebnisse werden aktuell in die Auswertungsmatrix der infraVelo überführt.

Die Bahnhöfe außerhalb des S-Bahnringes im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf werden durch infraVelo derzeit untersucht.“

Frage 13:

Wann und wie werden Entscheidungen darüber getroffen, welche Abstellanlagen (Art, Anzahl Plätze) vor Ort jeweils errichtet werden?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Zur Umsetzung werden zeitnah Abstimmungen zwischen der Infravelo und dem Bezirk Mitte stattfinden. Dabei werden die Standorte erneut genau untersucht und das weitere Verfahren abgestimmt.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Bürger*innen und auch Gewerbetreibende können Bedarf per Antragsformular aus dem Internet anmelden. Zusätzlich erfolgt hier eine direkte Abstimmung mit dem Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC).“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Aus eigener Wahrnehmung sowie auf der Grundlage von Hinweisen von Bürgerinnen und Bürgern oder aus der Bezirksverordnetenversammlung werden im Bezirk Reinickendorf Örtlichkeiten zur Einrichtung von Fahrradabstellanlagen geprüft. Letztendlich ist das verfügbare öffentliche Straßenland die Grundlage der Entscheidung.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Anhand der Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern, des vorhandenen Bedarfes an Abstellanlagen, der Erschließung neuer Wohngebiete, bei zugewandten Gehwegen und der Erweiterung von Schulanlagen, werden innerhalb des Bezirksamtes Spandau die Standortvorschläge der Fahrradabstellanlagen gemeinsam abgestimmt.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Sobald die Bedarfsermittlung durch die infraVelo GmbH abgeschlossen ist, erfolgt eine Abstimmung mit dem Bezirk hinsichtlich der möglichen Umsetzung von Fahrradabstellanlagen in der Örtlichkeit. Ein Zeitfenster steht noch nicht fest. Die

Errichtung ist weiterhin abhängig von der Finanzierung der Maßnahmen und Personalkapazitäten.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Siehe Frage 11“

Frage 14:

Wie weit sind die Planungen für die Einrichtung von zusätzlichen Fahrradstraßen in den Bezirken? Welche Maßnahmen werden hierbei geprüft?

Antwort zu 14:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Siehe zu 8.)“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Siehe Tabelle (als Anlage 2)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„siehe Antwort zu Punkt 8.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„s. Antwort zu 8)“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Im Bezirk gibt es bereits eine Fahrradstraße, die vor Einführung des Leitfadens für die Umsetzung von Fahrradstraßen von April 2020 eingerichtet wurden, s. Antwort zu Frage 8). Weitere Straßen sind geplant; Hochbaumstraße und Altdorfer Straße. Die Prüfung findet anhand des Leitfadens „Fahrradstraßen“ statt.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Siehe Antwort zu Frage 8“

Frage 15:

Welche Radwege haben die Bezirke im Einzelnen für Grünmarkierungen durch die infraVelo GmbH angemeldet?

Antwort zu 15:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Für die Umsetzung der Grüneinfärbungen von Radstreifen ist die infraVelo GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zuständig. Neben eigenen Vorschlägen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und infraVelo GmbH hatte der Bezirk ebenfalls im April 2018 Vorschläge eingebracht: Karl-Marx-Allee, Brückenstraße / Heinrich-Heine-Straße, Turmstraße, Tiergartenstraße. Pro Bezirk sollten drei Projekte umgesetzt werden. Nach der Befahrung durch die infraVelo GmbH und einer anschließenden Prüfung nach bestimmten Kriterien (z.B. ausreichende Breite, Planungsbefangenheit etc.) blieben die folgenden Straßen übrig: Reinickendorfer Straße, Invalidenstraße, Alexanderstraße (Alexanderplatz). Nach einer weiteren Prüfung wurde dem Bezirk mitgeteilt, dass vorerst die Reinickendorfer Straße umgesetzt wird, was im Frühjahr 2020 erfolgt ist.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem SGA Neukölln, der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und der InfraVelo GmbH findet statt (mind. zweimal im Jahr). Die Vorschläge werden gemeinsam diskutiert und geprüft. Die Grünmarkierung des Radfahrstreifens im Tempelhofer Weg ist angemeldet worden aber noch nicht umgesetzt (dort finden zurzeit Baumaßnahmen von Leitungsbetrieben / vom Hochbau, die eine geänderte Verkehrsführung erfordern).“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Der Bezirk Reinickendorf hatte die Markstraße von Bezirksgrenze bis Walderseestraße angemeldet.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Im Bezirksamt Spandau sind keine Grünmarkierungen geplant.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„2020: Schloßstraße in Berlin-Steglitz 2.100 m
2018: Habelschwerdter Allee/ Thielallee in Berlin-Dahlem 1.800 m“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Aktuell sind die Manteuffelstraße und Rheinstraße in Bearbeitung“

Die GB infraVelo GmbH antwortete wie folgt:

„Eine Übersicht über die Grünmarkierungen ist auf der infraVelo-Webseite aufgeführt:
<https://www.infravelo.de/projektarten/gruenbeschichtungen/>“

Frage 16:

Wann und wo wurden bzw. werden Grünmarkierungen von Radwegen in den Bezirken umgesetzt?

Antwort zu 16:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Siehe zu 15.)“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Karl-Marx-Straße (Q2 - 2019) – Werbellinstraße (Q4 - 2018) – Lahnstraße (Q4 - 2018)“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Keine.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„s. Antwort zu 15)“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„s. Antwort zu Frage 15“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Im Jahr 2019 wurde die Grüneinfärbung des vorhandenen Radverkehrs-Schutzstreifens in der Rheinstraße durch die InfraVelo GmbH umgesetzt.“

Die GB infraVelo GmbH antwortete wie folgt:

„Siehe Antwort, Nr. 15

Zudem zeigt die Projektkarte von infraVelo, welche Grünbeschichtungen durchgeführt wurden bzw. geplant sind. In der Karte kann nach Grünmarkierung gefiltert werden.

<https://www.infravelo.de/karte/>“

Frage 17:

Welche Vorschläge haben die einzelnen Bezirksamter gegenüber dem Senat oder der infraVelo GmbH bzgl. der Realisierung zusätzlicher Radverkehrsprojekte, Radverkehrsmaßnahmen, Radschnellverbindungen oder zur Einrichtung von Radabstellanlagen unterbreitet?

Antwort zu 17:

Das Bezirksamt Mitte antwortete wie folgt:

„Die Vorschläge des Bezirks Mitte „zusätzlicher“ Radverkehrsprojekte und Radverkehrsmaßnahmen werden seit Jahren in der gemeinsamen, regelmäßig stattfindenden Steuerungsrunde zu den Fahrradprojekten zwischen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, der VLB und dem Bezirk Mitte besprochen, diskutiert und abgestimmt, seit diesem Jahr auch mit der infraVelo GmbH. Sie sind in der Liste zu 1. enthalten. Eine genaue Abgrenzung von „zusätzlichen“ Projekten / Maßnahmen ist hier nicht möglich, da die Projekte Ergebnis gemeinsamer Diskussionen und Abstimmungen sind.

Die Planung der Pankstraße zum Beispiel wurde vom Bezirk begonnen und dann, nach gemeinsamer Abstimmung, an die infraVelo GmbH übergeben.“

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem SGA Neukölln, der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und der InfraVelo GmbH findet statt (mind. Zweimal im Jahr). Die Vorschläge werden gemeinsam diskutiert und geprüft“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Der Bezirk Reinickendorf hat sich hinsichtlich der Errichtung von Fahrradabstellanlagen für E-Bikes an die infraVelo GmbH gewandt. Zudem gab es Abstimmungen zu Potentialen für Fahrradabstellanlagen an S-Bahnhöfen. (s. 12)“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Radverkehrsmaßnahmen s. Antwort zu 6)

Bei Radschnellverbindungen wird das Bezirksamt Spandau zwar intensiv involviert, um fachliche Einschätzungen zu den Trassenvarianten abzugeben, jedoch hat das Amt in

diesem Bearbeitungsstand keinen Einfluss auf die Vorzugsvariante. Deshalb müssen die bezirklichen Radverkehrsprojekte bis zum Abschluss der Machbarkeitsstudie pausieren.

Alle Fahrradabstellanlagen außerhalb von Bahnhöfen werden selbst durch den Bezirksamt Spandau finanziert und eingebaut. Für die Standort- und Potentialanalysen hat das Bezirksamt bei der Auswahl der Bahnhöfe:

- Fernbahnhof Spandau,
- Bahnhof Staaken,
- U-Bahnhöfe Rathaus Spandau, Haselhorst und Paulsternstraße

die infraVelo GmbH unterstützt.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„In den regelmäßig stattfindenden Radverkehrsrunden mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und der infraVelo GmbH werden Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs angeregt und diskutiert. Hinweise des bezirklichen FahrRats und von Bürgerinnen und Bürgern werden einbezogen.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„s. Frage 6

Das Mobilitätsgesetz erfordert die bestehende Inputsteuerung zu einer Output-orientierte Steuerung zu reformieren. Dazu hat die Stadträtin eine Projektinitiative mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gestartet und das PARI Projekt in den Zukunftspakt Verwaltung eingebracht. Ziel ist die Verwaltung in die Lage zu versetzen, die anspruchsvollen Ziele des Mobilitätsgesetzes im Zeitrahmen umzusetzen. Dazu wurde eine Schwachstellenanalyse erarbeitet, und Maßnahmen bestimmt, um die Planung zu beschleunigen, die Ressourcen- und Anreizsituation für die Bezirke beim Radverkehr zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Senat und Bezirken zu stärken. Ein Ergebnis des Projektes ist die Neuausrichtung der Planung von einer integrierten zu einer iterativen Planung, wie es derzeit durch die sog. Pop-up Radwege umgesetzt wird.“

Die GB infraVelo GmbH antwortete wie folgt:

„Vorschläge von Projekten, die infraVelo für die Bezirke übernehmen könnte, werden an die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz weitergeleitet und dort bewertet. Die Übertragung der Aufgaben an infraVelo erfolgt ausschließlich über die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Vorschläge des Bezirks zu Fahrradabstellanlagen, wenn sie Stationen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) betreffen, werden von infraVelo aufgenommen und in nächsten Projektentwicklungsschritten berücksichtigt. Vorschläge und Hinweise, die nicht ÖPNV-Stationen betreffen, werden an die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und

Klimaschutz weitergeleitet bzw. es wird auf die Umsetzungsmöglichkeit mittels Maßnahmenblatt der Senatsverwaltung verwiesen.“

Frage 18:

Welche Vorschläge für den Radwegeausbau und die Verbesserung des Radverkehrs seitens der Bezirksämter für die einzelnen Bezirke wurden durch den Senat und die infraVelo GmbH abgelehnt (bitte jeweils Angabe von Gründen)?

Antwort zu 18:

Das Bezirksamt Neukölln antwortete wie folgt:

„In den letzten Jahren wurden keine Vorschläge abgelehnt, da diese gemeinsam mit dem SGA Neukölln, der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und der InfraVelo GmbH geprüft werden.“

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortete wie folgt:

„Die Fahrradabstellanlagen wurden wegen fehlender Zuständigkeit abgelehnt. Die angemeldete Grünmarkierung (siehe Punkt 15.) wurde aufgrund der Kombination mit baulichen Maßnahmen abgelehnt.“

Das Bezirksamt Spandau antwortete wie folgt:

„Die Radverkehrsprojekte im Hohenzollernring und Askaniering wurden seitens des Senats bei der Finanzierung abgelehnt, weil sich diese Radverkehrsverbindungen im Nebennetz befinden.
Das Bezirksamt Spandau finanziert die Maßnahmen aus dem Schlaglochprogramm.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf antwortete wie folgt:

„Für die Verbesserung des Radverkehrs wird eine Radwegbreite von 2,00 m vorausgesetzt, um die Finanzierung durch den Senat beantragen zu können. Die Instandsetzung bestehender Radwege, die eine Breite von 2,00 m unterschreiten, werden nicht finanziert, obwohl auch hier dringender Handlungsbedarf besteht.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortete wie folgt:

„Fehlanzeige“

Frage 19:

Ist der Beantwortung von Seiten des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 19:

Von Seiten der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird auf den jährlichen Bericht zur „Umsetzung des Leitprojektes Radwegeinfrastruktur“ an den Hauptausschuss verwiesen. Dieser umfassende Überblick über die Berliner Radverkehrsförderung dient der Übermittlung von relevanten Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Radverkehrsprojekten. Darüber hinaus hält die Webseite der GB infraVelo GmbH umfangreiche Informationen bereit.

Berlin, den 25.06.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Radverkehrsprojekte des Bezirks Neukölln (abgeschlossen)

Anlage 1 zur schriftlichen Anfrage 18 / 23 722 des Abgeordnetenhauses Berlin

Abgeschlossene Radverkehrsmaßnahmen

Lfd. Nr.	Baumaßnahme	Erläuterung	Kosten	Programm / Finanzierung	Bauzeit	Länge
1	Radfahrstreifen Kölner Damm	Markierung eines Radfahrstreifens im Kölner Damm von Lipschitzallee bis Johannisthaler Chaussee	ca. 717.000 €	Investition Bezirk	Fertigstellung 2017	1,1 km
2	Fahrradstraße Weserstraße	Beschilderung und Markierung der Fahrradstraße Weserstraße zwischen Kottbusser Damm und Pannierstraße	ca. 35.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2017	450 m
3	Asphaltierung Innstraße	Asphaltierung der Fahrbahn der Innstraße zwischen Sonnenallee und Weigandufer	ca. 380.000 €	Investition Bezirk	Fertigstellung 2018	420 m
4	Asphaltierung Friedelstraße	Asphaltierung der Fahrbahn der Friedelstraße zwischen Maybachufer und Weserstraße	ca. 480.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2018	550 m
5	Fahrradstraße Weigandufer	Beschilderung und Markierung der Fahrradstraße Weigandufer zwischen Pannierstraße und Treptower Straße	ca. 60.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2018	1,5 km
6	Anlehnbügelprogramm 2018	Errichtung von ca. 1.050 Anlehnbügeln in Nord-Neukölln; davon 256 Anlehnbügel auf der Fahrbahn (ca. 85 Kfz-Parkplätze)	ca. 180.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2018	
7	2. BA Karl-Marx-Straße	Umgestaltung der Karl-Marx-Straße zwischen Uthmannstraße und Briesestraße; inkl. Errichtung eines Radstreifens	ca. 2,5 bis 3 Mio €	Aktive Zentren	Fertigstellung 2018	350 m
8	Umgestaltung Böhmischer Platz	Umgestaltung des Böhmischen Platzes zu einem Modalen Filter; Verbesserung der Aufenthaltsqualität; Errichtung des 1. Lastenfahrradparkplatzes in Berlin	ca. 30.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2019	50 m
9	Protected Bikelane Karl-Marx-Straße	Errichtung einer Protected Bikelane auf der Westseite und eines Radstreifens auf der Ostseite der Karl-Marx-Straße zwischen Hermannplatz und Weichselstraße	ca. 170.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2019	580 m
10	Rotmarkierung von Knotenpunkten	Rotmarkierung der Radfurten in den Knotenpunktbereichen der Johannisthaler Chaussee, Neuköllner Straße und Rudower Straße	ca. 115.000 €	SenUVK	Fertigstellung 2019	
11	Fahrradstraße Weigandufer	Umgestaltung des Weigandufers zwischen Fuldastraße und Innstraße; Umgestaltung der Uferpromenade; Errichtung eines Modalen Filters; Errichtung einer durchgezogenen Mittelinsel an der Wildenbruchstraße	ca. 1.600.000 €	Aktive Zentren und SenUVK	Februar 2019 bis Sommer 2020	590 m
12	Asphaltierung Donaustraße	Asphaltierung der Fahrbahn der Donaustraße zwischen Schönstedtstraße und Reuterstraße	ca. 900.000 €	Aktive Zentren	September 2018 bis Ende 2019	610 m

Lfd. Nr.	Baumaßnahme	Erläuterung	Kosten	Programm / Finanzierung	Bauzeit	Länge
13	Anlehnbügelprogramm 2019	Errichtung von ca. 1.075 Anlehnbügel in gesamt Neukölln; 236 Anlehnbügel auf der Fahrbahn (ca. 78 Kfz-Parkplätze); 247 Anlehnbügel als Sonderform auf Schulhöfen	ca. 360.000 €	SenUVK	Juli 2019 bis Ende 2019	
14	3. BA Karl-Marx-Straße	Umgestaltung der Karl-Marx-Straße zwischen Briesestraße und Weichselstraße; Errichtung eines Radstreifens	ca. 6 Mio €	Aktive Zentren	Mai 2018 bis vorraussichtlich und nach aktuellem Arbeitsstand 2024	710 m
15	Asphaltierung der Braunschweiger Straße Teil 1	Asphaltierung der Braunschweiger Straße zwischen Sonnenallee und Niemetzstraße; Inkl. Umgestaltung des Knotenpunktes Braunschweiger Straße/Sonnenallee (Kfz-Verkehr kann anschließend nicht mehr von der Sonnenallee in die Braunschweiger Straße einfahren)	ca. 730.000 €	SIWANA (SenUVK)	Februar 2020 bis Sommer 2020	350 m

Abgeschlossene Radverkehrsmaßnahmen (InfraVelo GmbH)

Lfd. Nr.	Baumaßnahme	Erläuterung	Kosten	Programm / Finanzierung	Bauzeit	Länge
1	Markierung der Werbellinstraße	Rot-Grün Beschichtung der Schutzstreifen zwischen Hermannstraße und Karl-Marx-Straße			Fertigstellung 2018	770 m
2	Markierung der Lahnstraße	Rot-Grün Beschichtung der Schutz- und Radstreifen zwischen Grenzallee und Karl-Marx-Straße			Fertigstellung 2018	1,1 km
3	Markierung der Karl-Marx-Straße	Rot-Grün Beschichtung der Karl-Marx-Straße zwischen Grenzallee und Kienitzer Straße; inklusive geschützten Verschwenkungen (Poller werden in der 44. KW eingebaut)			Fertigstellung 2019	1,6 km

Radverkehrsprojekte des Bezirks Neukölln (Planung)

Anlage 2 zur schriftlichen Anfrage 18 / 23 722 des Abgeordnetenhauses Berlin

Radverkehrsmaßnahmen in Planung

Lfd. Nr.	Baumaßnahme	Erläuterung	Kosten	Programm / Finanzierung	Bauzeit	Länge	Stand
1	Lastenfahrradparkplätze	Errichtung von weiteren Lastenfahrradparkplätzen in Neukölln; Weichselplatz, Herrfurthplatz und Maybachufer	ca. 20.000 €	SenUVK	Fertigstellung bis Ende 2020		
2	Diagonalsperre Braunschweiger Straße	Errichtung einer Diagonalsperre am Knotenpunkt Braunschweiger Straße/Kanner Straße			Fertigstellung bis Ende 2020		Ausführungsplanung
3	Asphaltierung der Oderstraße	Asphaltierung der Oderstraße zwischen Tempelhofer Feld und Emser Straße	ca. 350.000 €	Investition Bezirk	Fertigstellung 2021	375 m	Ausführungsplanung
4	Errichtung der Fahrradstraße Oderstraße	Beschilderung und Markierung der Fahrradstraße Oderstraße zwischen Herrfurthstraße und Emser Straße		SenUVK?	Fertigstellung Ende 2020	500 m	Entwurf
5	Errichtung der Fahrradstraße Herrfurthstraße	Beschilderung und Markierung der Fahrradstraße Herrfurthstraße zwischen Oderstraße und Hermannstraße		SenUVK?	Fertigstellung Ende 2020	450 m	Entwurf
6	Anlehnbügelprogramm 2020	Weiterführung des Programms zur Errichtung von Anlehnbügeln im Bezirk Neukölln		SenUVK?	Sommer 2020 bis Ende 2020		
7	Radverkehrsführung am Karl-Marx-Platz	Sichere Radverkehrsführung über den Karl-Marx-Platz, insbesondere in Fahrtrichtung Richardplatz; Erneuerung der Platzoberfläche und Errichtung einer Gehwegvorstreckung	ca. 800.000 €	SenUVK und Aktive Zentren	ab 2021	100 m	Entwurf
8	Umgestaltung der Thomasstraße	Verkehrsberuhigende Umgestaltung der Thomasstraße; Gehwegvorstreckungen; asphaltierung des Grünen Wegs als Verbindung zum Tempelhofer Flugfeld	ca. 1.200.00 €	Aktive Zentren	ab 2021	500 m	BPU
9	Fahrradstraße Weserstraße	Asphaltierung der Weserstraße zwischen Pannierstraße und Thiemannstraße als Parallele zur Sonnenallee. Beschilderung und Markierung der Weserstraße und der Ederstraße als Fahrradstraße; Errichtung von Diagonalsperren	ca. 3,7 Mio. €	SIWANA (SenUVK) und Aktive Zentren	ab 2020	2,2 km	BPU in Prüfung
10	Fahrradparken an der Rudower Spinne	Errichtung von 60 überdachten Anlehnbügeln im Bereich der Rudower Spinne	ca. 230.000 €	Investition Bezirk	ab Herbst 2020 (nach der Fertigstellung der Baumaßnahme der BVG)		Ausführungsplanung
11	Radinfrastruktur Hermannstraße	Errichtung einer Radinfrastruktur (Radstreifen und Protected Bikelane entlang der Hermannstraße zwischen Hermannplatz und Juliusstraße; inkl. Errichtung einer LSA am Knotenpunkt Hermannstraße/Thomasstraße	ca. 2.200.000 €	SenUVK	ab Frühjahr 2021	2,6 km	Teil 1: Vorplanung abgeschlossen, Teil 2: Voruntersuchungen
12	Asphaltierung der Braunschweiger Straße Teil 2	Asphaltierung der Braunschweiger Straße zwischen Richardstraße und Kanner Straße; erst ab 2021, da vorher die BWB die Leitungen erneuern müssen	120.000 €	SIWANA (SenUVK)	ab 2021	120 m	Ausführungsplanung
13	Ringslebenstraße	Asphaltierung und Lückenschluss des Mauerradwegs	ca. 120.000 €	Investition Bezirk	ab 2020	30 m	im Bau
14	Geh- und Radweg Kanalstraße	Neubau eines Geh- und Radweges in der Kanalstr. Zw. Stubenrauchstr. Und Köpenicker Str.	ca. 1,45 Mio. €	Investition Bezirk	ab 2024		noch nicht begonnen